

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Rabius; die Lieferung der Schulbänke an C. Büchli in Chur.

Châlet Sîz-Burgener Mischlikon. Unterbauarbeiten an Hohlloch u. Brünnger daselbst, Holzarbeiten an Kuoni u. Cie. in Chur.

Die Korrektionsarbeiten für die Hegibachstraße in Zürich zwischen der Freien Straße und dem Hegibachplatz im Kreise V an S. Burthard in Zürich IV. Wasserversorgung Siffach. Reservoir an Baumeister Bohny in Siffach; Leitungsnetz an Baumeister Martin in Dätten.

Die Kupferbedachung der neuen Kirche in Wädenswil an die Firma Aug. Labhart, Spenglerei, Steckhorn.

Kanalisation Winterthur. Die Kanalisationsarbeiten im Schönthal an Hüfer, Sohn; d'ejenigen an der Trollstraße an Gebr. Lerch.

Stadthaus Lutry (Waadt) Plankonkurrenz. 1. Preis: Mauerhofer u. A. von Dorfer in Lausanne; 2. Preis: J. Regamey u. Seydel in Lausanne; 3. Preis: Cheffey u. Garnier in Lausanne; 4. Preis: Louis Privat u. Georges Epitaury in Lausanne.

Verchiedenes.

Das Defizit der schweiz. Landesausstellung in Genf beträgt Fr. 670,000. Dasselbe wird vom Staat und der Gemeinde Genf gedeckt und zwar übernimmt ersterer 420,000 und letztere 250,000 Fr. Dagegen überläßt das Zentralkomitee dem Staate Genf die beiden Brücken über die Arve und dem Staat und der Gemeinde gemeinschaftlich die auf dem linken Arve-Ufer gelegenen, ihm gehörenden Grundstücke im Halte von 35,000 m².

Die schweizerische Maschinenindustrie hat ein äußerst belebtes Geschäftsjahr hinter sich, was die Folge des allgemeinen Aufschwunges auf vielen industriellen Gebieten und des Verkehrswesens ist.

Die Gesamtzufuhr an Maschinenfabrikaten hat 1896 die bisher höchste Ziffer von 29,294,715 Fr. erreicht (4,340,600 Fr. mehr als 1895). Die Einfuhr ist auf 23,591,454 Fr. gestiegen (2,888,377 Fr. mehr als 1895).

So gut der Absatz war, so hat das Erträgnis damit nicht Schritt gehalten, indem sowohl die Preise für das Rohmaterial als auch die Arbeitslöhne zum Teil erheblich gestiegen sind, ohne daß die Leistungsfähigkeit der Arbeiter dafür zugenommen hätte.

Neben Deutschland, dessen äußerst niedrige Preise der schweizerischen Maschinenindustrie von jeher den deutschen Markt so gut wie verschließen, tritt neuestens namentlich Italien als eifriger Konkurrent auf, wobei ihm denn hauptsächlich die eigenen niedrigen Löhne zu statten kommen, während unsere einheimische Industrie nicht bloß hinsichtlich des Lohnes, sondern auch mit Rücksicht auf allerlei gesetzliche Hemmnisse weniger günstig gestellt ist. Von einer großen zürcherischen Maschinenfabrik wird berichtet, daß sie 1896 zum ersten mal italienische Arbeiter, die bisher immer nur vorübergehend und zu gewissen Nebenarbeiten verwendet worden waren, ihrem eigentlichen Arbeiterpersonal einverleibt habe. Es mag das wohl mit dem vorübergehend eingetretenen Mangel an einheimischen oder an genügend leistungsfähigen Arbeitern zusammenhängen. Die andere naheliegende Ursache wenigstens scheint nicht vorgewalket zu haben, indem das Verhältnis zwischen Arbeitern und Arbeitgeber, vorübergehende Zwischenfälle abgerechnet, als befriedigend oder doch erträglich bezeichnet wird. Es dürfte deshalb die Erlernung der Maschinenloserei manchem zu lohnendem Verdienste helfen.

Baugewerbliches. Das Berner Intelligenzblatt schreibt: Noch immer werden bedeutende Summen ins Ausland ge-

schickt für Ware, welche im Inlande mindestens ebensogut erhältlich wäre.

So sind letztes Jahr wieder mehr als 2 1/2 Millionen Franken für ausländischen Cement und Kalk aus der Schweiz ins Ausland gewandert. Nicht weniger als 2735 Waggons hydraulischer Kalk wurden aus Frankreich und andern Ländern bezogen, obschon wir bei uns Fabriken besitzen, deren Produkte die ausländischen Erzeugnisse an Güte sehr oft überragen. Wir erinnern hier nur an den hydraulischen Kalk von Narau (Firma Fleiner u. Co.), der nach dem Urteil von Sachverständigen von keiner ausländischen Marke übertroffen wird.

Ähnliche Verhältnisse bestehen in der Portlandcementindustrie, da immer noch fast 3000 Waggons Portlandcement in die Schweiz eingeführt werden.

Hier gilt das Wort:

Was willst du in die Ferne schweifen

Sieh das Gute liegt so nah.

Diese Lehre wird von unsern Nachbarn viel besser beachtet als von uns Schweizern!

Aus Zürich wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: Einen interessanten Einblick in die stadtzürcherischen Wohnungsverhältnisse gestatten folgende Zahlen: In einer einzigen Nummer des hiesigen „Tagblattes“ (7. Sept.) sind rund 300 Wohnungen zum Vermieten ausgeschrieben, wogegen nur 25 zu mieten gesucht werden. Es sind ausbezogen 20 Wohnungen von 6 und mehr Zimmern, 50 von 5 Zimmern, je 115 zu 3 und 4 Zimmern, 25 von 2 und 10 zu 1 Zimmer mit Zubehör, ungerechnet eine ganze Menge einzelne möblierte Zimmer, über 30 Verkaufsläden, 5 Wirtschaften und eine Anzahl andere Geschäftsfokalitäten. In den Inseraten werden die Mietobjekte auf alle möglichen Arten angepriesen, schöne Lage, billiger Zins, komfortable Einrichtung, ruhiges Haus, Gartenanteil u. s. w. werden gelobt, während früher die Vermieter allerlei Bedingungen ausgeschrieben, sie nehmen nur kinderlose Leute ruhigen Charakters, nur pünktliche Zinser u. s. w. an. Heute schreiben nun diejenigen ihre Bedingungen aus, welche Wohnungen suchen, sie verlangen ruhige Lage, schwach bevölkerte Häuser zc. Einer fügte seinem Inserat dieser Tage mit Fettschrift bei: „... nur keine modern verzogene Kinder, halbnaakte Barfüßler auf jedem Stiegentritt, und wo alltäglich die so angenehmen duftenden Windeln einem vor die Nase gehängt werden.“ Aber trotz dieser Verhältnisse bleiben die Mietzinse hoch. Die in den letzten Jahren betriebene Spekulation hat die Häuserwerte so hoch getrieben, daß die Häuserbesitzer (wenigstens viele derselben) die Mietzinse nicht ermäßigen können, wenn diese noch einen kleinen Uberschuß über die Kapitalzinse abwerfen sollen. Es werden gefordert für Wohnungen mit 2 Zimmern 280 bis 360 Fr., 3 Zimmer 300 bis 800 Fr., 4 Zimmer 400 bis 1400 Fr., 5 Zimmer 600 bis 1650 Fr., 6 und mehr Zimmer 1000 bis 2500 Fr. jährlich je nach Lage und Stockhöhe.

Großstadt Zürich! Zur Zeit bestehen in Zürich an 83 Orten öffentliche Bissoirs, deren Einrichtung die Summe von Fr. 200,000 gekostet und deren jährlicher Unterhalt sich auf rund Fr. 43,000, mit den Schulhäusern auf 60,000 beläuft. Durchgeführt wird gegenwärtig das System Weck, ein sehr sauberes Bissoir, das vor jeder Wasserspülung den Vorteil völliger Geruchlosigkeit besitzt.

Baumeisen in Genf. Wie vor einigen Monaten mitgeteilt, wird seit 3 Jahren sehr viel gebaut, ganze neue Gassen entstehen. Im laufenden Sommer kamen wieder bei 300 Häuser unter Dach oder sind im Baue begriffen. Viele Leute, welche die Verhältnisse nicht genauer studieren, fürchten einen Gründer- oder Baukrach, wie seiner Zeit andere Städte durchzumachen hatten. In der That waren am 4. d. im Stadtblatt nicht weniger als 606 Wohnungen zum Vermieten ausgeschrieben und voraussichtlich wird die Zahl in den

nächsten Monaten noch bedeutend steigen. Allein die meisten dieser leeren Wohnungen liegen in den alten Gassen, in den alten Stadtvierteln, dagegen finden Wohnungen in den neuen Straßen mit reiner Luft und Sonne und oft auch mit Gärtchen sofort Abnehmer; so sind die 150 neuen Mietshäuser mit durchschnittlich 10 Wohnungen, namentlich wenn sie für Arbeiter bestimmt sind, vermietet worden, sobald sie fertig waren. Leute, welche in der Sache Erfahrung besitzen, behaupten, daß Wohnungen von 4—5 Zimmern (in welchen Küche und Estrich oder Mansarden stets unbegriffen sind), nach und nach verlassen werden, denn die Leute ziehen eben bei mäßigen Mietzinsen gesunde und besser eingerichtete Zimmer dumpfen Gemächern vor. Die wenigen alten ungesunden Viertel werden niedergedrückt.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

551. Wer liefert Dreilaßhahnen, $\frac{1}{4}$ " und $\frac{3}{4}$ "? Sich zu wenden an Disler u. Reinhardt, Luzern).

552. Wer liefert die billigsten Laubsägemaschinen mit Fußbetrieb mit oder ohne Bohreinrichtung? Sägeraum soll mindestens 45 cm sein.

553. Wer liefert Eisen- oder Stahlcylinder von 3—5 Zoll Durchmesser, etwa 1 Meter lang, welche sehr dicke Wandungen haben und einen möglichst hohen Druck aushalten? Angabe des letztern und Preis erwünscht.

554. Wagenbauer wünscht mit tüchtigen Sattlermeistern, welche auf Fuhrwerke bewandert sind, in Verbindung zu treten. Offerten unter Nr. 554 an die Expedition.

555. Wer liefert sogenannte Sägemehl-Bausteine zum Aufführen von Zwischenwänden? Man bittet um gefl. Offerte und Muster unter Nr. 555 an die Expedition.

556. In meinem über 1 Fuchart großen Weiher haben in diesem Jahre die sog. Vinsen sehr stark überhand genommen. Können die Vinsen für einen gewerblichen Zweck verwendet werden oder weiß vielleicht einer der werten Leser, wie solche behandelt werden, eventuell wer ist Abnehmer dafür?

557. Wer hat einen gut erhaltenen Dampfessel mit innerer Feuerung, von 20—26 Quadratmeter Heizfläche, zu verkaufen?

558. Wer würde die Beschindlung eines Hausgiebels besorgen und zu welchem Preise per m²? Offerten direkt an J. Wallaun, Regensberg (Zürich).

559. Wer liefert Bohrer aus Profilstahl in vorzüglicher Qualität für Elektriker? Offerten unter Nr. 559 an die Exped.

560. Welches sind die besten Petroleum-Motoren für einen Schreiner, der circa 4 Pferdekräfte nötig hat? Ist ein stehender oder liegender besser? Es hat vielleicht Handwerker, die mir diese Frage aus Erfahrung beantworten können und würde denselben diese Gefälligkeit bestens verdanken!

561. Wer liefert sofort 1 Waggon saubere, trodene englische Riemen?

562. Welche Fabrik oder Handlung liefert regulierbare Sägespänofen? Offerten erbeten an D. Keller, Säge, Güttingen.

563. Wer liefert Maschinen zur Fabrikation von Holz-etiquetten und wo sind solche in Betrieb zu sehen?

564. Zu einem leichten einfachen Sägegang wünscht man eine Einrichtung zum Einsetzen mehrerer Blätter. Kann jemand nach gemachten Erfahrungen mitteilen, welche Verstärkungsarbeiten hierzu nötig sind? Wie hoch würden sich die Kosten belaufen, wenn Sägerahmen, Lenkerstangen und Schwungräder neu gemacht würden? Wo bezieht man am besten möglichst einfache, praktische Einrichtungen solcher Art?

565. Wer liefert Bauholz nach Liste, franko Bahnhof Zürich? Offerten unter Nr. 565 an die Expedition d. Bl.

566. Ist es ein Fehler, daß sich der Kollektor meiner neuen Dynamo-Maschine während dem Laufe hin und her bewegt? Ich bin nämlich nicht im Stande, die Bürsten so zu stellen, daß nicht die eine oder andere starke Funken abgibt. Wo mag der Fehler liegen?

567. Ist das Trocknen von Fichtenbrettern auf künstlichem Wege zu empfehlen? Welchen Nachteil besitzt ein künstlich getrocknetes Brett gegenüber dem an der Luft getrockneten?

568. An sämtliche Schreinermeister. Ist ein Leim- und Fournierofen wirklich unentbehrlich zur Ausübung des Berufes? Oder wie kann der Schreiner seine Möbel, vom kleinsten bis zum größten, furnieren ohne Fournierofen? Kann er vielleicht kalt furnieren?

569. Es ist mir mitgeteilt worden, es existiere seit einiger Zeit ein Patent auf Kachelöfen, laut welchem die Züge ganz wegfallen, d. h. daß der Ofen mit Steinen gefüllt sei, daß dieser Ofen sehr schnell Wärme spende und zugleich sehr billig und nachhaltig heiße. Wem gehört das Patent? Wer macht die Öfen und wo könnte man solche in Funktion sehen?

570. Bei welchen Firmen der Schweiz könnten eventuell Acetylgas-Einrichtungen während des Betriebes eingesehen werden? Gefl. Angaben von Fabrikanten im Antwortkasten d. Bl. erbeten.

571. Wer liefert für eine größere Bau- und Möbelschreinerei einen praktischen Leimofen? Zeichnung nebst Preisofferten erwünscht.

572. Wie werden Seile, die in den Bergen zum sogenannten „Trämmelfläschen“ benutzt werden, am besten gegen Rässe geschützt und wo wäre am besten ein solches Seil von 150 Meter Länge und 25 mm Dicke erhältlich?

Antworten.

Auf Frage **484.** Saubere und billige Drechslerarbeit liefert Karl Rauh, mech. Drechslerei, Heiligkreuz-Tablatt (St. Gallen).

Auf Frage **489.** Man wende sich an Charles Nager, Spezialgeschäft für Acetylgas-Beleuchtung, in Luzern.

Auf Frage **520.** Neueste Langlochbohr- und Stemmmaschinen liefern in vorzüglicher Qualität Mäder u. Schaufelberger, Zürich V.

Auf Frage **522.** Wenden Sie sich an die Firma A. Genner in Richtersweil, welche sich mit der Lieferung vernickelter Bleche befaßt.

Auf Frage **525.** 1. Aluminium (von Neuhausen) besitzt ein elektrisches Leitungsvermögen von 59% von demjenigen des Kupfers. 2. Es löst sich leicht in Salzsäure, Natronlauge, wie in den meisten Laugen und stark salzhaltigen Flüssigkeiten, nur sehr langsam in verdünnter Schwefelsäure, gar nicht in Salpetersäure, bei Kälte d. h. bei gewöhnlicher Temperatur auch nicht in organischen Säuren, z. B. Essig u. dgl. Schweiß, Speichel, Eiter wirken nur äußerst langsam; von Speifen, die in Aluminiumgefäßen gefocht werden, wird es weniger angegriffen als Kupfer. Schwefelwasserstoff, Schwefelmetalle und Ammoniak wirken gar nicht auf Aluminium. Unterzeichnete besitzen ein unübertreffliches Lot, Aluminium mit sich selbst oder mit andern Metallen zusammen zu löten; dabei ist das Verfahren ganz einfach und dauerhaft. Näheres bei Lienhard u. Hartmann, Mechanik, Schlosserei und Maschinen-Reparatur, Zürich III, Weststraße 3, I.

Auf Frage **526.** Probierpumpen liefert in vorzüglicher Ausführung R. Müller, Böhringen (Schaffhausen).

Auf Fragen **526** und **543.** Unterzeichnete fabrizieren und liefern Handpumpen verschiedener Art mit Garantie zu billigen Preisen. Korrespondenz erbeten an Lienhard u. Hartmann, mech. Schlosserei und Maschinen-Reparatur, Zürich III, Weststraße 3.

Auf Frage **527.** Kleine Spindelstanzen von ca. 20—30 Kg. Gewicht liefern Mäder u. Schaufelberger, Zürich V.

Auf Frage **528.** Knochen-Zerkleinerungsmaschinen, wie überhaupt alle Einrichtungen zur Fabrikation von Knochendünger liefert als Vertreter einer der ersten Spezialfabriken: E. Winkert-Siegwart, Ingenieur, Basel.

Auf Frage **528.** Knochenmühlen erstellt als langjährige Spezialität H. Ammann, mech. Werkstätte, Langenthal.

Auf Frage **529.** Die Firma A. Genner in Richtersweil liefert Fleischhackmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, passend für Privat- und Hotelsüchen, sowie auch für Charcutiers.

Auf Frage **529.** Fleischhack-Maschinen, amerikanische und deutsche, liefern Hans Schneeberger u. Cie, Haushaltungsartikelfabrik, Basel.

Auf Frage **529.** Fleischhackmaschinen neuester Konstruktion liefert G. Wild, mech. Werkstätte, in Buchs b. Ararau.

Auf Frage **529.** Die besten Fleischhackmaschinen, aus einer Spezialfabrik ersten Ranges (bis Juli 1894 wurden über 52,000 Stück geliefert), sind billigt zu beziehen durch die Maschinenteknische Agentur von M. Kolb, Klarastraße 39, Basel.

Auf Frage **530.** Cement- und Delfarben beziehen Sie am billigsten und besten durch G. A. Pestalozzi, Lack- und Farbenfabrik, Zürich.

Auf Frage **530.** Cementfarben, sowie alle übrigen Farben in Pulver und in Öl abgerieben liefert zu Fabrikpreisen in jedem Quantum von Fr. 20.— an per 100 Ko. Ed. Meier, Zürich I, Mühlegasse 13.

Auf Frage **530.** Wenden Sie sich an die Basler Lack- und Farbenfabrik Stähli, Schild u. Co., Basel.

Auf Frage **533.** Wenden Sie sich an die Firma Mäder u. Schaufelberger in Zürich V.

Auf Frage **535.** Man kann 90 Sekundenliter Wasser durch Cementröhren 6 m stauen, d. h. hinab- und wieder hinaufführen, wenn man zu den Röhren hinlänglich guten Cement und gewaschenen Sand verwendet und Ringe oder Spiralen von 4 mm galvanisiertem Draht in die Röhrenwandung nahe am Umfang eingiebt. Für 90 Sekundenliter ist der Gefälleverlust 1 cm per laufenden Meter Röhren von 30 cm Hohlweite.

Auf Frage **536.** Wir haben momentan schönen Vorrat in trockenen und astreinen Brettern in angefragten Dimensionen und